Montag, den 5. Oktober 1936

Nr. 273 Jahrgang 14

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem.

Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63.508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Faschisten provozieren in Paris und London

Die Faschisten wurden hier wie dort in ihre Schranken gewiesen. Bravouröse Haltung der Londoner Arbeiterschaft.

Paris, 4. Oktober. In der Pariser Vorstadt Parc de Prince kam es heute im Zusammenhang mit einer kommunistischen Massenkundgebung zu schweren Zusammenstößen mit den Anhängern der kürzlich aufgelösten faschistischen Feuerkreuzbewegung. Die Faschisten hatten, nachdem ihre Kundgebung verboten worden war, ihre Anhänger aus der ganzen Umgebung von Paris zu einer Gegendemonstration nach Parc de Prince aufgerufen. In Erwartung des faschistischen Angriffs hatten die Kommunisten, obzwar die Kundgebung erst für 3 Uhr nachmittags einberufen worden war, bereits in der Nacht alle Eingänge zum Park, in welchem die Kundgebung abgehalten werden sollte, besetzt, um den faschistischen Ruhestörern den Eingang zu verwehren. Schon auf dieser Grundlage kam es im Laufe des Vormittags zu verschiedenen Zusammenstößen, wobei es nicht ohne Verletzte abging.

Um der zu erwartenden gespannten Lage gewachsen zu sein, hatten die Sicherheitsbehörden umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen getroffen. **In der Nähe des Parc de Prince wurden gegen 20 000 Mann** Polizei und Zivilgarde zusammengezogen, wie auch einige Abteilungen Militär.

Gegen 13 Uhr unternahmen die Faschisten, die bekanntlich jetzt in der neugegründeten sozialen Partei zusammengefaßt sind, einen Großangriff auf den Versammlungsort. Vor einem Parktor zogen sie gegen 2000 ihrer Anhänger zusammen, welches sie unter Anführung des Chefredakteurs des „Echo de Paris", des Deputierten de Kerillis, zu stürmen suchten. Polizei und berittene Zivilgarde unternahm gegen die Faschisten einen regelrechten Gegenangriff, der einigemal wiederholt werden mußte. Nach einstündigem Hin und Her wurden die Angreifer zerstreut, wobei gegen 200 Verhaftungen vorgenommen wurden. Um 16 Uhr, als im Park die kommunistische Kundgebung bereits begonnen hatte, unternahmen die Demonstranten unter Anführung des Faschistenführers Oberst de la Rocque einen neuen Großangriff, wurden aber wieder zurückgeschlagen.

Inzwischen nahm die Kundgebung, die der Ankündigung gemäß um 15 Uhr begonnen hatte, ihren Fortgang. Das Präsidium der Kundgebung bildeten Stalin, Thälmann, Dimitrow, die rumänische Kommunistin Anna Peuker, der spanische Kommunist la Passionaria und der spanische Ministerpräsident Largo Caballero. Zu den Versammelten sprachen der Führer der französischen Kommunisten Cachin sowie der Generalsekretär der Partei, Thorez. Die Kundgebung dauerte bis etwa 18 Uhr.

Den Angaben der Pariser Polizeidirektion zufolge, betrug die Zahl der Teilnehmer der kommunistischen Kundgebung etwa 15 000 Personen, während die außerhalb des Parks zusammengezogenen Faschisten ungefähr ebenso stark gewesen sein sollen.

Bis zur Beendigung der Kundgebung hatte die Polizei im Parc de Prince die faschistischen Demonstranten bereits so weit zerstreut, daß ein direktes Zusammentreffen dieser mit den von der Kundgebung kommenden Kommunisten vermieden werden konnte. Diese Tatsache ist als großes Verdienst der Pariser Polizei zu betrachten, denn ein direktes Aufeinanderstoßen der zwei sich in erbitterter Feindschaft gegenüber stehenden Massen hätte zweifellos zu schweren und blutigen Unruhen geführt. Während der ganzen Zeit kreiste über Parc de Prince ein Flugzeug der Polizeipräfektur. **Insgesamt nahm die Polizei 1400 Verhaftungen vor, davon zumeist Mitglieder der faschistischen sozialen Partei.** Mehrere Personen, darunter einige Polizeibeamte, trugen bei den Zusammenstößen leichtere Verletzungen davon.

Nachdem die Demonstranten vom Parc de Prince zurückgedrängt worden waren, ging ein Teil von ihnen nach den Feldern von Elysee, wo es zu **Zusammenstößen mit der Polizei** kam. Hier wurden etwa 100 Personen verhaftet.

In London.

London, 5. Oktober. Der östliche Teil Londons war am Sonntag der Schauplatz ungewöhnlicher Vorkommnisse. Die englischen Faschisten unter Führung Sir Oswald Mosleys hatten für diesen Tag einen Demonstrationszug durch das östliche, auch von zahlreiche Juden bewohnte Arbeiterviertel White Chapel, angekündigt. Die Arbeiter als auch die Juden, die diese Demonstration der Faschisten in ihrem Wohnviertel mit Recht als eine Provokation betrachteten, wandten sich an die Regierung mit dem Verlangen, die Abhaltung des faschistischen Demonstrationszuges in diesem Stadtviertel nicht zu gestatten. Auch der Bürgermeister von White Chapel wies in einem Schreiben an den Innenminister auf die Gefahr hin, die ein faschistischer Demonstrationszug für die öffentliche Sicherheit und Ordnung in diesem Ort haben könnte. Die Regierung wies jedoch alle Warnungen zurück, indem sie sich auf den Standpunkt stellte, daß in England Versammlungs- und Demonstrationsfreiheit herrschte, diese also auch den Faschisten nicht verweigert werden könne.

Angesichts dieser Stellungnahme der Regierung griff die Einwohnerschaft von White Chapel zur Selbstabwehr. Als die Faschisten zur festgesetzten Zeit herbeikamen, fanden sie die Straßen der Vorstadt mit unübersehbaren Menschenmassen besetzt, die unter Vorantragung sozialistischer und kommunistischer Fahnen gegen die faschistischen Eindringlinge demonstrierten und diese nicht in die Straßen hineinließ. Die Zahl der Faschisten, die sich inzwischen versammelt hatten, betrug etwa 5 bis 6000 Personen, während die Gegendemonstranten in einer Anzahl von ungefähr 100 000 Personen versammelt waren. Es kam hierbei auch zu verschiedenen Zusammenstößen, im Verlaufe welcher mehrere Personen verletzt wurden, davon neun schwer, so daß sie Krankenhäusern zugeführt werden mußten.

Angesichts der bedrohlichen Lage sah sich die Polizei veranlaßt, erst jetzt den faschistischen Demonstrationszug durch die Straßen von White Chapel zu verbieten. Mosley zog mit seinen Anhängern in der Richtung nach der Themse, wo er in der Uferstraße Embankment die Parade von etwa 5000 Schwarzhemden abnahm.

Mosley hat wegen des Verbots seiner Demonstration in White Chapel zwar Protest eingelegt, doch wird ihm dieser angesichts der geschlossenen und entschiedenen Haltung der Arbeiterschaft wohl nicht viel nützen.

Die Stärke der englischen Arbeiterpartei

Am 5. Oktober tritt in Edinburgh der 36. Parteitag der britischen Labour Party zusammen.

Dem Bericht des Parteivorstandes ist u. a. zu entnehmen, daß die Partei im vergangenen Jahre einen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen hat. Ende 1935 betrug der Mitgliederstand 2 377 515, die sich wie folgt zusammensetzen: 246 401 männliche und 172 910 weibliche Einzelmitglieder, 1 912 924 Mitglieder angeschlossener Gewerkschaften und 45 280 Mitglieder angeschlossener sozialistischer und genossenschaftlicher Organisationen. Das bedeutet einen Zuwachs von 99 025 Mitgliedern gegenüber dem Jahre 1934, und zwar 38 052 bei den Einzelmitgliedern und 60 973 bei den angechlossenen Organisationen. Die Einzelmitgliedschaft, die erst seit 1928 besteht, nimmt von Jahr zu Jahr stetig zu.

Nach der Frankenabwertung.

Regierung Blum hat ihre Stellung behauptet.

Paris, 4. Oktober. Die Krise, mit der viele anläßlich der Parlamentsberatungen über die Währungsvorlage der Regierung Blum zu rechnen schienen, wurde vermieden, dank dem hohen Maß an Gemeinsinn, den die in Betracht kommenden politischen Gruppen beider Häuser und die Persönlichkeiten der Regierungsmehrheit bewiesen haben. Keine der Fraktionen konnte ihren Willen hundertprozentig durchsetzen, alle haben nachgegeben, alle haben Konzessionen gemacht, um eine Einigung erzielen zu helfen, die extreme Linke ebenso wie die gemäßigte Linke. Die Hoffnungen der Opposition auf eine Demission Leon Blums müssen verstummen. Auf der Rechten sieht man einmal mehr ein, daß der Senat zwar ein mäßigendes Element ist, aber kein Werkzeug zur Verwirklichung gewisser Ambitionen.

Der Entwurf über die Währungsoperation behielt, wie dies der Senat wünschte, rein technischen Charakter. Auch die Requisition des Goldes, das sich in Privatbesitz befindet, wurde mit den Aenderungen des Senats angenommen. Demgegenüber wurden die Maßnahmen gegen die Spekulation nach den neuen von der Kammer ausgearbeiteten Bestimmungen verabschiedet. Der Text des neuen Gesetzes gibt der Regierung, wie dies die Kammer gewünscht hat, die Ermächtigung zur Bekämpfung jeder unberechtigten Preissteigerung. Die Regierung darf aber diese Ermächtigung nur in der Form, wie sie vom Senate ausgearbeitet wurde, zur Anwendung bringen, d. i. nach vorhergehendem Gutachten des Nationalen Volkswirtschaftsrates.

Die sozialen Maßnahmen, die die Regierung und das Abgeordnetenhaus ursprünglich in den Text der Währungsvorlage eingesetzt hatten, wurden auf Wunsch des Senates herausgehoben und bilden besondere Vorlagen. Das Parlament hat in beschleunigtem Verfahren einige dieser Vorlagen verabschiedet, insbesondere die Entschädigung an die ehemaligen Frontkämpfer, die Kleinrentner und die Zeichner der letzten Anleihe der Regierung der Volksfront sowie den 3-Milliarden-Vorschuß der Staatskasse an die verschuldeten Bezirke und Gemeinden. Der Senat hat die Vorlagen über die Regelung der Pensionsbezüge auf die Herbstsession vertagt.

Auflockerung der Kontingente und Herabsetzung der Zölle in Frankreich

Paris, 5. Oktober. Die französische Regierung hat durch ein Dekret 107 Arten von Einfuhrkontingente aufgehoben und beabsichtigt, wie verlautet, die Aufhebung von etwa 200 bei einer Gesamtzahl von ca. 1200. Die näheren Einzelheiten wird der Ministerrat zu Beginn dieser Woche durchberaten.

Durch Sonderdekret wurde der Zoll auf nichtkontingentierte Waren herabgesetzt. Die Herabsetzung wird ab 6. Oktober 1936 gelten und 20 Prozent für Rohstoffe, 17 Prozent für Erzeugnisse oder Halbfabrikate betragen. Durch ein weiteres Dekret wird ab 6. Oktober die Zollgebühr auf kontingentierte Waren um 20 Prozent herabgesetzt.

Aufständische kündigen Bombardement der Mittelmeerküste an.

Lissabon, 5. Oktober. Ueber den Sender Kadix wurde mitgeteilt, daß in der Nacht zum Dienstag die Bombardierung der Mittelmeerküste von Malaga bis Barcelona durch aufständische Seestreitkräfte beginnen werde.

Burgos, 5. Oktober. General Aranda, der Führer der aufständischen Truppen an der Asturien-Front, teilt mit, daß die Regierungstruppen am Sonntag vom frühen Morgen bis zum späten Abend Oviedo angegriffen hätten. Trotz lebhafter Artillerievorbereitung und zahlreicher Fliegerangriffe, bei denen 400 Bomben abgeworfen wurden, sei der Angriff unter schweren Verlusten der Regierungstruppen abgeschlagen worden. Der Angriff sei als Versuch anzusehen, die Stadt vor dem Eintreffen weiterer aufständischer Truppen einzunehmen.

Abwertung in der Tschechoslowakei um 16%

Angleichung der tschechischen Krone an die Abwertung der Goldblock-Währungen

Prag, 4. Oktober. Das Tschechoslowakische Preßbüro gibt folgenden Bericht aus:

Für Montag, den 5. Oktober, ist eine Sitzung der Wirtschaftsminister einberufen, um im Sinne des Beschlusses des Ministerrates vom 2. Oktober sich mit dem Einfluß der internationalen Währungsentwicklung auf die Währungssituation der Tschechoslowakei zu befassen.

Auf Grund der Beratungen der Regierungsfaktoren werden die Wirtschaftsminister in Zusammenarbeit mit dem Finanzministerium und mit der Nationalbank einen Gesetzesantrag ausarbeiten, wodurch der Goldinhalt der tschechoslowakischen Krone herabgesetzt wird. Mit dieser Maßnahme wird die Abwertung der tschechoslowakischen Krone aus dem Jahre 1934 auf ein solches Maß ergänzt werden, welches der Tschechoslowakei die Entwicklung der internationalen Devisenmärkte unaufschiebbar auferlegt, da es nach der Devalvation des französischen Franken noch zur Abwertung der Schweizer und der holländischen Währung, d. i. zur Zersetzung des Goldblocks gekommen ist.

Um dem Wirtschafts- und sozialen Leben möglichst verläßliche und dauernde Garantien der erforderlichen Stetigkeit zu geben, wird das Innenministerium und ein ihm angeschlossenes Kollegium von Vertretern der Wirtschafts- und sozialen Interessen die Aufgabe und die Vollmacht erhalten, damit es in keinem Falle zu unbegründeter Teuerung kommen kann.

Die Abwertung der tschechoslowakischen Währung wird unsere Wirtschaft in die Lage versetzen, sich rechtzeitig und zweckmäßig dem Bestreben der Weststaaten nach einer sukzessiven handelspolitischen Lockerung angliedern zu können. Eine der ersten Voraussetzungen einer solchen Lockerung ist ein allgemeiner Währungsfrieden und zu einem solchen Währungsfrieden soll die soeben durchgeführte Devalvation der Goldblock-Währungen den Weg öffnen.

Das Abgeordnetenhaus wird für Mittwoch, den 7. Oktober, zu einer Sitzung einberufen, der Senat für Freitag, den 9. Oktober. Die Regierung der Tschechoslowakischen Republik wird in diesen Sitzungen beiden Häusern der Nationalversammlung ihren Entwurf über die Neuregelung der tschechoslowakischen Währung unterbreiten.

Nach Informationen der „Prager Presse“ wird die Devalvation der tschechoslowakischen Währung nicht über sechzehn Prozent der gegenwärtigen Goldparität der tschechoslowakischen Krone hinausgehen.

Die Lodzer Kriegerverbände in der „antikommunistischen Front“.

Schon nach den riesigen sozialistischen Demonstrationen am 1. Mai in Lodz gab es unter der Lodzer Sanacja von der eigentlich nur einige Kriegerverbände übrig geblieben sind, große Bestürzung ob der großen Zahl der Teilnehmer an diesem Demonstrationszug. Schon damals hatte man den in heutiger Zeit überall als Prügelknaben benützten Kommunismus zur Hand, indem man von einer wachsenden kommunistischen Gefahr sprach. Der Legionärsverband hatte sogar einen scharfen Aufruf herausgegeben, in welchem eigene Handlungen gegen die „kommunistischen Umtriebe“ angedroht wurden für den Fall, daß die Behörden nicht mit erwünschter Energie eingreifen sollten.

Dieselbe Aktion wiederholt sich jetzt nach dem roten Wahlsieg in Lodz. Die Sanacja hat sich inzwischen von ihrer Sprachlosigkeit über die vernichtende Wahlniederlage etwas erholt und versucht nun, einen Gegenstoß zu unternehmen, wobei gleichzeitig von einer „kommunistischen Gefahr“ als der Triebfeder der Aktion gesprochen wird.

Und zwar berief die „Föderation der Verbände der Vaterlandsverteidiger“ für gestern nach dem Saale des Helenenhofes eine Kundgebung ihrer angeschlossenen Verbände, und zwar des Legionärverbandes, der Verbände der Reserveoffiziere und -Unteroffiziere usw., ein, „um gegen die sich ausbreitende Tätigkeit der Kommunisten“ zu manifestieren. Zu den Versammelten sprach der Vorsitzende der Föderation Richter Oksza-Strzelecki, der u. a. unterstrich, daß der Protest der Kriegerverbände nicht nur durch ganz Polen schallen, sondern auch in Moskau gehört werden müsse. Richter Oksza-Strzelecki wies darauf hin, daß sich die ehem. Vaterlandsverteidiger zunächst an die Sicherheitsbehörden mit dem Appell wenden, der staatsfeindlichen Tätigkeit schärfer entgegenzuwirken, andernfalls sie selber an die Beseitigung des Uebels schreiten würden (!)

Bemerkenswert ist, daß diese „antikommunistische Aktion“ der Kriegerverbände mit der auf dem Nürnberger Naziparteitag herausgegebenen Parole zum Kampf gegen die „kommunistische Gefahr“ mit der Bildung der antikommunistischen Front in Ungarn usw. zeitlich zusammenfällt!

Moskau zu den Lodzer Wahlen.

Die Wahlen zum Lodzer Gemeinderat, über die bereits berichtet worden ist, finden auch in Moskau sehr starke Beachtung. Die offiziösen „Iswestija“ nennen den Wahlausgang symptomatisch. Die große Bedeutung dieser Wahlen liege darin, daß die polnischen Sozialisten und die Gewerkschaften, unterstützt von allen proletarischen Parteien einen Wahlsieg erfochten hätten. Die Niederlage des Regierungsblocks bei diesen Wahlen beleuchte blitzartig die politische Lage in Polen. Das Blatt schließt aus dem Wahlergebnis auf ein Anwachsen der Unzufriedenheit und der revolutionären Stimmung in Polen. Die „Prawda“, das Zentralorgan der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, begrüßt den starken Ruck nach links, der in den breiten Massen des größten proletarischen Zentrums von Polen sichtbar geworden sei. Man dürfe von einem gewaltigen Siege der Politik der Einigung der Arbeiterschaft sprechen.

250000 Zloty unterschlagen.

Vor dem Radomer Gericht begann ein Prozeß gegen zwanzig Finanzabeamte, die im Laufe mehrerer Jahre eine Viertelmillion Zloty Steuergelder unterschlagen haben. Hauptangeklagter ist der Leiter des zweiten Radomer Finanzamtes, Krzysztoforski, der mit einem seiner Untergebenen allein über 150 000 Zloty veruntreut hat. Am meisten geschädigt wurde die Stadt Radom, deren Zuschläge zu den staatlichen Steuern die Angeklagten unterschlugen. Der Prozeß wird mehrere Tage dauern. Die Verlesung der Anklageschrift nahm allein mehrere Stunden in Anspuch.

75 Sozialdemokraten in Danzig verhaftet

Danzig, 5. Oktober. Die Danziger Polizei drang gestern in eine Versammlung der Delegierten der Landbezirke der sozialdemokratischen Partei ein und löste diese auf. 70 Teilnehmer der Tagung wurden verhaftet. Zusammen mit den Verhaftungen am Sonnabend sind im Laufe der letzten zwei Tage auf dem Gebiete der „Freien“ Stadt Danzig insgesamt 75 Mitglieder der sozialdemokratischen Partei in Schutzhaft genommen worden.

40-Stundenwoche in Frankreich angekündigt.

Paris, 5. Oktober. Wirtschaftsminister Spinasse sprach am Sonntag abend im Rundfunk über die Bedeutung und Tragweite des Währungsgesetzes. Er erklärte dabei erneut, daß die Regierung einer mißbräuchlichen Preistreiberei mit allen Mitteln entgegentreten wolle. Die Preise für ausländische Erzeugnisse versuche sie durch zollpolitische Maßnahmen niedrig zu halten. Der Minister ging dann im einzelnen auf die von der Regierung geplanten Maßnahmen ein, wobei er die Einführung der 40-Stundenwoche ankündigte.

Lodzer Tageschronik.

Weitere Intervention der Kinooperateure

Ausdehnung des Streiks zu befürchten.

In Sachen des Streiks der Kinooperateure in Lodz ist im Laufe des gestrigen Tages keine Aenderung eingetreten. Seitens der Streikleitung sind aber Schritte eingeleitet worden, um den Streik auch auf die Provinz auszudehnen. Außerdem wandte sich die Streikleitung an den Zentralverband der Kinooperateure in Warschau, von welchem die Erklärung abgegeben wurde, daß falls der Streik in Lodz in den nächsten Tagen nicht zugunsten der Streikenden beendet werden sollte, in den anderen Städten Polens Sympathiestreiks für die Streikenden in Lodz organisiert werden würden. Gestern fand auch eine Versammlung der streikenden Kinooperateuere statt, in welcher beschlossen wurde, heute eine Abordnung nach Warschau zu entsenden, die gemeinsam mit der Verbandszentrale im Innenministerium intervenieren soll. Die Streikleitung stellt gegenwärtig Erhebungen über die Arbeitsverhältnisse in den einzelnen Lichtspieltheatern in Lodz an ,um Material für die bevorstehenden Verhandlungen zu sammeln. In besonders krassen Fällen von Uebertretung der Arbeitsvorschriften soll die Starostei und das Arbeitsinspektorat in Kenntnis gesetzt werden.

Versammlung der Fabrikmeister.

Im Verbandslokal Zeromskistraße 74 fand gestern eine Versammlung des Fabrikmeisterverbandes statt. Zur Sprache gelangte u. a. die Frage des Lohnabkommens für die Fabrikmeister in allen Betrieben des Lodzer Bezirks Die diesbezüglichen Referate wurden von den Versammelten zur Kenntnis genommen. Man beschloß, sich an die Meister in der Groß-, der mittleren und der Kleinindustrie zu wenden und diese aufzufordern, das entsprechende Material für ein Sammellohnabkommen einzusenden. Nach Durchführung der einleitenden Arbeiten soll noch einmal eine Versammlung der Meister stattfinden, worauf erst die Forderungen unterbreitet werden sollen.

Die Tätigkeit der Rettungsbereitschaft im September.

Die Statistik der Rettungsbereitschaft weist für den Monat September eine erhöhte Tätigkeit auf, was auf die im Zusammenhang mit der Wahlaktion stattgefundenen zahlreichen Schlägereien zurückzuführen ist. Insgesamt erwies die Rettungsbereitschaft im Laufe des Monats in 945 Fällen Hilfe, davon in 514 Fällen im Ambulatorium und in 431 in der Stadt. Davon waren 410 Frauen, 393 Männer und 112 Kinder. Innere Erkrankungen waren zu verzeichnen: ein Nervenanfall, plötzliche Schwächeanfälle 35, Alkoholvergiftungen 2, Vergiftungen durch Speisen 2, eine Vergiftung durch Leuchtgas und 137 andere Fälle. Drei Fälle innerer Erkrankungen verliefen tödlich. Verletzungen durch Hieb- und Stichwaffen wurden 279 notiert, 39 Blutstürze; drei Fälle waren tödlich. Ueberfahren wurden durch Kraftwagen 10 Personen durch Wagen 20 und durch die Straßenbahn 9 Personen. Neun Personen erlitten Verletzungen durch Abstürze und 110 bei Schlägereien.

Einschreibung des Jahrganges 1916.

Morgen, Dienstag, haben sich die Männer des Jahrganges 1916 wie folgt im Militärbüro, Petrikauer 165, zur zweiten Einschreibung zu melden: die im Bereiche des 1. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben S bis U beginnen, ferner diejenigen aus dem 7. Kommissariat mit den Buchstaben K bis N.

Mitzubringen ist der Personalausweis sowie die Bescheinigung über die erste Registrierung.

Unfall bei der Arbeit.

In der Fabrik von Keller, Sterlingstraße 26, fiel die Arbeiterin Josefa Grubert, wohnhaft Przendzalniana 15, so unglücklich hin, daß sie eine Verletzung der Schädeldecke davontrug und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Die üblichen Sonntagsschlägereien.

Vor dem Hause Zgierska 23 wurde der 34jährige Otto Greif, ohne bestimmten Wohnort, von unbekannten Männern überfallen, die mit Messern auf ihn einstachen. Der Ueberfallene mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus überführt werden. — An der Ecke Suwalska und Nowo-Zarzewska wurde der 39jährige Zygmunt Milinski, wohnhaft Suwalska 9, überfallen. Auch er trug Stichwunden davon und wurde von der Rettungsbereitschaft nach Anlegung eines Verbandes nach Hause gebracht. — Gleichfalls von Messerstechern überfallen wurde in der Lutomierska 7 der 24jährige Lajb Hersz Ginsberg, wohnhaft Luttomierska 22. Ginsberg erhielt Messerstiche in die Brust. Er wurde von der Rettungsbereitschaft nach Hause gebracht. — Vor dem Hause Wysoka 9 geriet der 27jährige Jan Sokolowski, wohnhaft Pomorska 22, in einer Schlägerei mit einigen Männern und wurde von diesen übel zugerichtet. — In der Brzezinska 9 wurde der 28jährige Stanislaw Stachlewski, wohnhaft Marysinskastraße 35, von unbekannten Tätern überfallen und so übel zugerichtet, daß er von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden mußte. — Schließlich wurde noch im Hause Widok 6 die Wärterin dieses Hauses Eugenia Barczewska bei einer Schlägerei verletzt. In allen Fällen hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Sandowska-Dancerowa, Zgierska 57; W. Groszkowski, 11. Listopada 15; T. Karlin, Pilsudskiego 54; R. Rembielinski, Andrzeja 28; J. Chondzynski, Petrikauer Straße 165; E. Müller, Petrikauer 46; G. Antoniewicz, Pabjanicka 56.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Generalversammlung im Radogoszczer Männergesangverein „Polyhymnia“. Der Radogoszczer Männergesangverein „Polyhymnia“ hielt am Sonnabend im eigenen Vereinslokal seine diesjährgie ordentliche Generalversammlung ab. Eröffnet wurde dieselbe von dem Präses Karl Schäfer. Aus dem erstatteten Tätigkeitsbericht ging hervor, daß der Verein gegenwärtig 121 Mitglieder zählt, davon 26 aktive. Der Chor hat im Laufe des Jahres 42 Gesangstunden abgehalten und 23 neue Lieder eingeübt. Der Chor trat 19mal öffentlich auf. Als die eifrigsten Sänger erwiesen sich: Hugo Brandschau, Alfons Groß, Alfons Hübner, Otto Voigt. Erwin Arndt, Emil Weschke, die bei nächster Gesangstunde mit Jetons ausgezeichnet werden sollen. Für 25jährige Vereinszugehörigkeit wurden die Herren Richard Endert, Karl Hesse und Eduard Adolf mit Diplomen ausgezeichnet. Nachdem auch alle anderen Berichte erstattet worden waren, wurde zu den Neuwahlen geschritten, die folgendes Ergebnis zeitigten: Präses Karl Schäfer (wiedergewählt), Vizepräses Max Schröter, Vorstände der Passiven Julius Hanysch und Hugo Schultz, Vorstände der Aktiven Karl Beierlein und Artur Köppe, Schriftführer Eugen Kopsch, Kassierer Hugo Brandschau, Wirtschaft Emil Weschke und Eduard Sperber, Lokalwirt Johann Müller, Archivar Hensel, Billardwirt Friedrich Bartschke, Obmann der Vergnügungskommission Eugen Kopsch, Markenverkauf Johann Müller und Oskar Storzbecher. In der Revisionskommission sind berufen: Hugo Linke, Reinhold Milsch und Berthold Schwertner. Zum Schluß wurde auf Antrag zweier Mitglieder beschlossen, das alte Lokal zu renovieren. C.

Sport · Turnen · Spiel

Fußball=Länderspiel.

Polen von Dänemark 2:1 besiegt.

Das letzte Länderspiel unser Auswahlmannschaft in diesem Jahre in Kopenhagen endete mit einer nicht ganz verdienten Niederlage von 2:1. Die Polen spielten zwar schlecht, aber nicht so schlecht, um bei etwas Glück nicht ein Unentschieden erzielen zu können. An der Niederlage war zum Teil das schwache Spiel des Mittelhalfs Wasiewicz schuld, der sich dem Spiel des Gegners nicht anpassen konnte. Die Seitenhalfs mußten ihm oft zu Hilfe kommen, was wiederum das Vodringen der Flügel des Gegners erleichterte. Gut spielte unser Angriff, der schön kombinierte. Ausgezeichnet auf dem Platze waren Wilimowski, Wodarz und God. Die Verteidigung mit Albanski im Tore arbeitete ohne Vorwurf. Bemerkt sei hier nur, daß von der 25. Minute an in der Verteidigung Szczepaniak und Galecki spielten, da Martyna vom Verbandskapitän zurückgenommen wurde.

Die polnische Mannschaft bediente sich des hohen Zugabespiels anstatt flach zu kombinieren. Sie war daher nicht imstande, den Dänen so entgegenzutreten, wie es hätte sein müssen. Auch in den Zweikämpfen gingen die Dänen fast immer als die Sieger hervor.

Vom Spielverlauf kann folgendes gesagt werden: In der ersten Halbzeit ein gleichwertiges Spiel, wobei die Polen leicht überlegen sind. In der 23. Minute erlebt unsere Mannschaft einen freudigen Moment. God gelingt es durch Köpfler ein schönes Tor zu erzielen und Polen führt 1:0. Trotz Anstrengungen des Gegners bleibt es bis zur Pause bei diesem Ergebnis.

Nach Seitenwechsel nehmen sich die Dänen sofort zur Arbeit und greifen ununterbrochen an. In der 5. Minute gelingt ihnen der Ausgleich nach einem Freistoß durch den Rechtsaußen. Unter diesem Mißerfolg bricht die polnische Mannschaft sichtlich zusammen; sie wird von Minute zu Minute schlechter. Die Dänen nützen dies aus. Die Angriffe des Innentrios werden von Wasiewicz nur selten paralisiert. In der 21. Minute fällt die Entscheidung. Der Mittelstürmer der Dänen bricht durch, gibt den Ball an den Rechtsaußen ab und dieser sendet mit Bombenschuß ein. Die Polen raffen sich wohl zu einem letzten Angriff auf, aber der Gegner läßt sich nicht übertumpeln. Zum zweiten Mal muß die polnische Mannschaft Kopenhagen besiegt verlassen.
Kurz vor Spielschluß hatten die Polen noch einmal Gelegenheit, den Ausgleich herzustellen, doch Piec, der vor dem leeren Tore steht, überlegt zu lange, so daß der Ball im letzten Augenblick von Paul Jensen abgeschlagen wird.

Das Spiel leitete der deutsche Schiedsrichter Peters. Zuschauer waren gegen 20 000.

Boxen: Lodz — Bialystok 9:7

Das Boxstädtetreffen Lodz — Bialystok war von vornherein für eine zweitgradige Veranstaltung verurteilt. Bialystok ist an und für sich nicht so stark, um gegen die erste Garnitur von Lodz mit Erfolg antreten zu können. Um hier einen Ausgleich herzustellen, hat Lodz in den meisten Gewichtsklassen die zweitbesten Kämpfer bestimmt, was sich übrigens auf das sportliche Niveau der Begegnungen auswirken mußte. Die Begegnungen verliefen demnach auch ziemlich monoton. Eine Belebung in der Veranstaltung trat nur ein, als die Stütze der Lodzer Auswahl, Durkowski von seinem Gegner eine K. o.-Niederlage hinnehmen mußte.

Das technische Ergebnis des Städtetreffens lautet:

Fliegengewicht: Weinberg (L) siegt nach Punkten über Lewin.

Bantamgewicht: Sandler und Bartniak liefern sich einen interessanten Kampf, der von den Schiedsrichtern als Unentschieden erklärt wird. Im zweiten Treffen in dieser Gewichtsklasse siegte Piotrowicz (B) knapp über Fagot.

Leichtgewicht: Hier war Kijewski (L) entschieden besser als sein Gegner Rosenblum. Er gewann auch hoch nach Punkten. Auch der zweite Lodzer Mai fertigte seinen Gegner Mikolajczyk überlegen ab.

Weltergewicht: Der Kampf Durkowski — Strauß hatte einen dramatischen Verlauf. Der Lodzer schätzt seinen Gegner zu gering ein, was er teuer bezahlen muß. Schon in der ersten Runde kann Strauß einige Volltreffer landen, unter deren Wucht Durkowski zusammensackt, und beim dritten Niedergehen ausgezählt wird. — Wdowinski holt sich einen leichten K. o.-Sieg über den sehr primitiven Epstein.

Im letzten aber am wenigsten interessanten Kampf siegt Cionzela (B) über Krawczyk nach Punkten.

Meisterschaftsspiele der A=Klasse.

Ein Tag der Remis.

Wegen der Jubiläumsveranstaltungen des PTC fanden am gestrigen Tage nur vier Meisterschaftsspiele statt, die, was selten zu notieren ist, alle unentschieden endeten. Es mußte bei den denkbar schlechtesten Wetterverhältnissen gespielt werden, was sich auf das Niveau der Spiele sehr nachteilig auswirkte.

Union=Touring — Sokol 0:0.

Dieses Spiel fand in den Vormittagsstunden in Pabianice statt. Bis zur Pause ein gleichwertiger Kampf. Nach Seitenwechsel haben die Lodzer etwas mehr vom Spiel. Sie schossen auch unserer Ansicht nach zwei einwandfreie Tore, die aber vom Schiedsrichter Sperling nicht anerkannt wurden.

Burza — Widzew 0:0.

Die guten Hintermannschaften lassen es nicht zu, daß die Stürmer Tore schießen. Eine andere Sache ist es, daß Widzew weit mehr vom Spiel hatte, seine Spieler aber günstige Gelegenheiten vergaben und obendrein reichlich Pech hatten.

Lodzer Sport= u. Tv. — LKS 2:2 (1:1).

Der Spielverlauf war interessant und lebhaft. Besser im Felde waren die Turner, doch fehlte ihren Aktionen der Schlußeffekt. Sie spielten übrgiens ohne Laß, dessen Position im Tore mit Erfolg Galka vertrat. In der zweiten Halbzeit hatten die Turner oft Gelegenheit, das siegverheißende Tor zu schießen, doch immer wieder verpatzen die Stürmer auch die besten Bälle. Die Tore schossen für die Turner Etzlinger und für LKS Koprowicz und Urbanski.

SKS — WKS 3:3 (3:0).

Die erste Halbzeit verschafft den Zuschauern interessante Momente. Es wird zwar scharf aber fair gespielt In dieser Spielphase gelingt es dem SKS durch seine Spieler Warchulski, Macielek und Owczarek drei Tore zu schießen.

Nach Seitenwechsel beherrscht WKS das Feld. In der 20. Minute prallt Stolarski an den Tormann des SKS und muß auf einige Minuten das Spielfeld verlassen. In diesem Zeitabschnitt kommt es zwischen dem Linienrichter Kolodziejski (SKS) und einem Zuschauer zu einem peinlichen Konflikt, was zur Folge hatte, daß auch der WKS=Spieler Plebanczyk sich auf den Linienrichter warf. Plebanczyk wurde darauf vom Schiedsrichter vom Spiel ausgeschlossen. Trotzdem die Militärs von nun an nur mit 10 Mann spielten, so gelang es ihnen dennoch, den Rückstand aufzuholen und das Spiel unentschieden zu gestalten.

Die Tabelle der Meisterschaftsspiele hat nunmehr folgenden Stand angenommen:

Tabelle der A=Klassespiele.

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. Union=Touring	3	5	6:1
2. WKS . . .	3	5	14:5
3. L Sp.u.Tv. .	3	3	13:6
4. Burza . . .	3	3	3:2
5. LKS 1b . .	3	3	8:8
6 Widzew . .	3	3	3:5
7. Sokól . .	2	2	1:1
8. WIMA . .	2	1	2:5
9. SKS . . .	3	1	7:19
10. PTC . . .	2	C	0:2

Meisterschaft der B=Klasse.

Die gestern ausgetragenen Spiele um die Meisterschaft der B=Klasse zeitigten nachstehende Resultate:

Tur — Barkochba 3:2
Sokol — Huragan 7:1
Makkabi — Zjednoczone 0:0.

Kwasniewska — Fünfkampfmeisterin von Polen.

In Sosnowice kam die leichtathletische Fünfkampfmeisterschaft von Polen für Frauen zum Austrag. Den ersten Platz belegte die Lodzerin Kwasniewska mit 257 Punkten vor Batiuk (Lemberg) 185, Kamieniecka (Kattowitz) 152, Freiwald (Krakau) 134. Die Siegerin konnte mit folgenden Ergebnissen aufwarten: 100 Meter — 31,1 Sek., Weitsprung — 4,92 Meter, Hochsprung — 1,31 Meter, Speerwerfen — 37,40 Meter, Kugelstoßen 9,9? Meter.

Garncarz siegt in Rekordzeit im polnischen Marathon.

Bei günstigem Wetter kam am Sonntag in Lemberg die Marathonmeisterschaft von Polen zum Austrag. Daran nahmen 10 Läufer teil, darunter auch Sodula=Lodz. Die Meisterschaft errang erneut der Lemberger Läufer Garncarz in der für die 42,2 Kilometer neuen Rekordzeit von 2 Stunden 45 Min. 28,2 Sek. Auch der Zweitbeste, Przybylek=Warschau, benötigte weniger als wie der frühere Polenrekord (2:48:35) lautete. Sodula belegte den sechsten Platz.

KS Chorzow Polenmeister im Handball.

Gestern kamen in Kattowitz die Endspiele um die Meisterschaft im Handball zum Austrag. Um den ersten Platz standen sich Chorzow und Pogon gegenüber. Es siegte überraschend KS Chorzow 3:0 und errang damit die Polenmeisterschaft. Um den dritten Platz standen sich LKS und KPW=Posen gegenüber. Es siegten die Posener nach hartem Kampf 6:4, so daß LKS nur den vierten Platz belegen konnte.

Diverse Sportnachrichten.

Sonntag spielte eine Auswahlmannschaft ungarischer Amateurfußballer in Krakau gegen die Auswahlelf von Krakau. Das Spiel stand auf hohem Niveau und zeitigte einen verdienten Sieg der ungarischen Gäste.

Das in Warschau stattgefundene Fußballspiel Warschau — Danzig endete mit einem überlegenen Siege der Warschauer Auswahlmannschaft von 3:0.

In Kattowitz standen sich die Fußballer von Polnisch-Oberschlesien und Deutsch=Oberschlesien gegenüber. Polen war im Felde stark überlegen, konnte aber das Treffen knapp 3:2 gewinnen.

Eine Auswahlmannschaft von Mitteldeutschland spielte gestern gegen eine Auswahlmannschaft von Posen unentschieden 1:1.

Das während der Jubiläumsfeierlichkeiten des PTC ausgetragene Fußballspiel zwischen PTC und den Reserven der Posener Warta endete mit einem 5:3=Siege für den Jubilar.

Fünfkampfmeister von Polen wurde Hanke (Warszawianka) mit ?776 Punkten vor Senkowski 2154.

Allgemeine Sportamnestie in Deutschland.

Der Führer des deutschen Sportes von Tschammer und Osten hat in Bezug auf die ausgezeichneten Erfolge der deutschen Sportler bei der Olympiade eine allgemeine Sportamnestie erlassen. In der Amnestie weist von Tschammer und Osten darauf hin, daß alle Kräfte gesammelt werden müssen, um die Aufgaben, die dem deutschen Sport gestellt werden, gerecht zu werden.

Von der Amnestie wurden diejenigen Sportler nicht umfaßt, die sich ein unsportliches Benehmen in internationalen Begegnungen zuschulden kommen ließen.

Radio=Programm.

Dienstag, den 6. Oktober 1936

Warschau=Lodz.
6.33 Gymnastik 7.35 Schallpl. 12.03 Leichte Musik 12.40 Walzerpotpourri 15.40 Lodzer Aktualitäten 16 Klassische Sinfonie 16.30 Orchesterkonzert 17.15 Konzert von der Ausstellung 18.10 Sport 18.30 Opernouvertüren 19 Wir diskutieren 19.40 Lieder 20 Musik. Plauderei 20.15 Sinfoniekonzert 22.45 Tanzmusik.

Kattowitz.
13 und 15.15 Schallpl. 15.40 Polnisch 15.55 Kinderfunk.

Königswusterhausen.
6.30 Frühkonzert 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19 Guten Abend, lieber Hörer 22.30 Nachtmusik 23 Zur Unterhaltung.

Breslau (950 kHz, 316 M.)
12 Konzert 14 Allerlei 16 Kinderfunk 17 Konzert 19 Deutsche im Ausland, hört zu 22.30 Volksmusik

Wien.
12 Konzert 14 Schallpl. 16.45 Bastelstunde 20 Sonaten 20.35 Solistenparade 22.20 Kammermusik 23.15 Nachtkonzert.

Prag.
12.35 Konzert 15.45 Klaviermusik 16.10 Konzert 20.10 Musik 22.25 Streichquartett.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Ruda=Pabianicka. Jahresversammlung. Am Sonntag, dem 11. Oktober, um 10 Uhr vormittags, findet im Parteilokal in der Gornastraße die Jahresversammlung der Ortsgruppe Ruda=Pabianicka statt. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht

Und nun, Ellen?

Roman von Käthe Metzner

(22. Fortsetzung)

Das heißt, ich habe ja mit der Vergebung der Lizenz in diesem Falle gar nichts zu tun. Dein Patent, lieber Rainer. Ich kann hier nur väterlich raten. — Gern, Junge! Ich komme!"

„Dann bestelle ich Olsen zu später. Danke, Väterchen!"

Kurze Zeit darauf saß Geheimrat Rakenius seinem Sohn gegenüber.

„Du kamst spät, Rainer?"

„Ja, Vater! Es ist ja wohl auch einerlei, ob ich hier allein sitze oder mir den Kopf auslüfte."

Wie eine stille Vereinbarung herrschte auch jetzt tiefes Schweigen über die unglückliche Ehe zwischen Vater und Sohn. Und doch hatte Rakenius sonst niemals Geheimnisse vor den Eltern gehabt.

„Uebrigens, Vater, wie gefällt dir der neue Reklamekopf für das Kosmetikum „Eros"?"

„Gut, daß du darauf kommst. Großartig, Junge! Aber sage mal, ich sehe dich ja beinahe begeistert!?"

Freundliches Erstaunen lag auf dem noch immer schönen Gesicht des alten Herrn.

„Begeistert?" Rainers Rede verwirrte sich nun doch ein wenig, da er sich in seinen geheimsten Empfindungen so überrascht sah. „Ja — nein — begeistert? Ach — es ist nämlich dieselbe Dame, Vater, die mir damals bei jenem Unfall so selbstlos behilflich war und dann ein Engagement trotz Stellungslosigkeit ablehnte. Wir zerbrachen uns damals den Kopf. Jetzt habe ich versucht, sie zu erreichen."

„Rainer!"

Ein resigniertes Lachen des Jüngeren.

„Aber, Väterchen, keine Angst. Ich denke nicht an Trennung. Vorläufig nicht. Die Dame ist übrigens verlobt. Ich traf sie nicht. Nur, weißt du, ich fühle mich dieser Familie noch immer verpflichtet."

Der Geheimrat nickte. Irgendwie war ihm dieses Gespräch nicht angenehm; so lenkte er diplomatisch auf Geschäftliches über.

„Ich halte es nicht für richtig, mit Olsen abzuschließen. Ich habe übrigens schon seit langem darüber nachgegrübelt, woher er überhaupt um dein Verfahren der Entgiftung des Leuchtgases weiß?"

„Ja — offen gesagt, ich verstehe es auch nicht. Kein Mensch hat auch nur eine Ahnung. Merkwürdig allerdings! Du bist also nicht für eine Vergebung der Lizenz, Vater?"

„Nein, Rainer! Noch zu früh —"

„Selbstverständlich nehme ich deinen Rat an, Vater. Du bist Kaufmann, trotz deiner anerkannten wissenschaftlichen Tätigkeit. Du hast in diesen Dingen wohl mehr Fingerspitzengefühl."

Der streng konventionelle Ton zwischen den beiden war der übliche.

Rainer konnte sich bis in seine früheste Kindheit hinein nicht entsinnen, daß trotz aller Herzlichkeit zwischen ihm und dem Vater jemals Vertraulichkeit geherrscht hätte.

•

Zu früh noch erschien der Däne. Er mußte es irgendwie eilig haben.

Rakenius und sein Vater waren die Ruhe selbst.

Olsen war ein schlanker, sehniger Mensch. Seine Manieren waren weltmännisch, doch seine unstet flackernden Augen waren für den aufmerksamen Beobachter ein Warnungszeichen.

„Ich teilte Ihnen den Grund meines Besuches bereits mit, Herr Geheimrat. Damals lehnten Sie schriftlich ab. Ich hoffe, daß Sie ihre schroffe Absage nicht mehr aufrechterhalten!" Ein verbindliches Lächeln begleitete seine Worte.

„Nicht ich bin die maßgebende Person, sondern dort mein Sohn, Doktor —"

Der Däne ging direkt auf sein Ziel los.

„Wir bieten fünfzig Prozent Gewinnbeteiligung und zahlen ein einmaliges Honorar von zwei Millionen Kronen, Herr Doktor. Meine Regierung leugnet nicht ihr Interesse."

„Beweist aber überraschend gute Information, Herr Olsen. Noch ist das Verfahren geheim!"

Das nervöse Flackern in den Augen des Dänen verstärkte sich unter den forschenden Blicken der beiden Männer, dann aber lächelte er wie über einen guten Witz:

„Geheim? Der Fachmann ist auf dem laufenden. Sonst ist er ja keiner. Ich erinnere an den neuen Stromlinientyp der Automobilwerke hier. Es nutzte damals die Absage nichts. Wir bauten den Wagen zu gleicher Zeit."

„Herr!" Der Geheimrat war aufgesprungen. Zorn stand auf seinem Gesicht.

Auch Rainer von Rakenius schüttelte mit dem Kopfe.

„Sie wollen also damit sagen, daß Sie im Weigerungsfalle das Verfahren selbst anwenden könnten?"

Der Däne schien schon gemerkt zu haben, daß er hier zu weit gegangen war. Seine Haltung wurde unterwürfiger. Solche Verhandlungen mußten langsam reifen.

Fortsetzung folgt.

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Złoty 3.—, wöchentlich Złoty —.75; Ausland: monatlich Złoty 6.—, jährlich Złoty 72.— Einzelnummer 10 Groschen Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr. im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Złoty Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel.
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101.